

Knafelc (Knaflic, Knafeljč) Alojzij, Alpinist. * St. Michael b. Rudolfswert (Šmihel pri Novem mestu, Unterkrain), 23. 6. 1859; † Laibach, 26. 4. 1937. Eisenbahnbeamter in Triest (1884–87, 1906–15), Villach (1887–1906) und bis 1922 in Laibach. K. war einer der ersten slowen. Alpinisten. 1900 gründete und leitete er die Zweigstelle des slowen. Alpenver. im Gailtal, war Mitarbeiter des Alpenver. von Triest und Laibach. K. führte das heute überall verwendete Markierungszeichen (roter Kreis mit weißem Punkt) ein und markierte die Wege im zweisprachigen Teil Kärntens und im Triglavgebiet.

W.: Planinski spomini (Bergerinnerungen), in: Planinski vestnik, 1907; Turistični zemljevid Julijskih alp (Wanderkarte der Jul. Alpen), 1910, 1923; Okrožje Trsta (Der Kreis Triest), 1921; Navodila za markiranje potov (Anleitungen zur Markierung von Wegen), in: Planinski vestnik, 1922; Železniška mreža direkcije Zagreb (Eisenbahnnetz der Dion. Agram), 1922; Železniška karta Kraljevine Srba, Hrvata i Slovenaca (Eisenbahnkarte des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen), 1925; etc.

L.: Planinski vestnik, 1933, S. 192, 1937, S. 223; Slovenec, 1937, n. 96; Geografski vestnik, 1938, S. 145; SBL 1.

Knaffl-Lenz Johann Felix, Beamter. * Klagenfurt, 14. 1. 1769; † nach 1845. Sohn des Lottereeinnehmers und Pflegers des Benediktinerstiftes St. Paul i. L. Alban K. Nach Adoption durch seinen Stiefvater, den Prof. für Metaphysik und Logik am Klagenfurter Lyzeum H. Lenz, nannte er sich K.-L.; Großvater des Folgenden; wirkte 1794 als Hofrichter in Eberndorf, 1796–99 als k. k. Kontrollor der Kameralherrschaft Thurnisch, Bez. Pettau (Südstmk.), 1800–02 als Verwalter und Ortsrichter der Herrschaft Lind bei Zeltweg, 1803–08 als Verwalter der Herrschaft Freystein bei Unterpulsgau, Bez. Windisch-Feistritz (Südstmk.), 1808–16 als Kameralverwalter in Fohnsdorf, 1817 als k. k. Oberbeamter in Griffen (Kärnten), 1818–25 als Pfleger, Land- und Kriminalrichter in Maria Saal (Kärnten). K. bat 1825 K. Franz II. (s. d.) um die Wiederherstellung des Herzogstuhls auf dem Zollfeld und um die Errichtung eines Antiken-Mus., für dessen Betreuung er seine Dienste anbot. Als hervorragender Landwirt, Mitgl. der Kärntner Ackerbauges. und der steir. Landwirtschaftsges. erwarb er sich große Verdienste um die Fortbildung der bäuerlichen Jugend. K.s wiss. Bedeutung liegt auf dem Gebiet der Volkskde. 1813 verfaßte er im Auftrag Erz h. Johanns (s. d.) eine umfangreiche Darstellung der Volkskultur des Be-

zirkes Fohnsdorf, eine höchst originelle Arbeit, die method. ihrer Zeit weit voraus war. Im Titel des beigefügten Mundartwörterbuches kommt der von K. offenbar selbstgefundene Begriff „Volkskunde“ in Österr. zum ersten Mal vor.

W.: Der erste türk. Einfall nach Innerösterr., in: Carinthia, 1812, n. 30, 31; Über die Benennungen des Faschings, ebenda, 1815, n. 5; Die K.-Hs. Eine Obersteir. Volkskde. aus dem Jahre 1813, hrsg. von V. v. Geramb, in: Quellen zur dt. Volkskde, 1928, H. 2 (mit Lebenslauf).

L.: Z. des Hist. Ver. für Stmk., Jg. 24, 1928, S. 148f.; Carinthia 1, Jg. 119, 1929, S. 88ff.

Knaffl-Lenz von Fohnsdorf Karl, Wirtschaftsfachmann. * Marburg a. d. Drauz (Maribor, Unterstmk.), 31. 7. 1838; † Graz, 12. 4. 1922. Sohn des Oberfinanzrates Heinrich K.-L. v. Fohnsdorf (nob. 1867). Enkel des Vorigen. Gründete nach sorgfältiger prakt. Ausbildung im Handels- und Bankwesen sowie in industriellen Unternehmen 1860 gem. mit A. Lipp eine Leder- und Lacklederfabrik in Voitsberg, 1871 gem. mit dem Wr. Bankhaus M. Springer den Grazer Bankver., dessen Verwaltungsrat er bis zur Liquidierung 1876 angehörte. Große Verdienste erwarb sich K. nach der Finanzkrise von 1873 durch die Ausarbeitung eines Finanzprogrammes für die dem Konkurs verfallene Leoben-Vordernberger Eisenbahn, mit dessen Hilfe er das in der Folge unter seiner Leitung stehende Unternehmen nicht nur sanieren, sondern einem bedeutenden Aufstieg zuführen konnte. K., ab 1875 Mitgl., später Vizepräs. der Grazer Handels- und Gewerbekammer, Landtagsabg. und Verwaltungsrat verschiedener Unternehmen, nahm regen Anteil am polit. Leben und setzte sich für die Wahrung des dt. Besitzstandes ein. Er veröff. in der Grazer Tagespost zahlreiche Aufsätze über Fragen der Wirtschaft, von denen jener vom 14. 1. 1876 hervorzuheben ist, da er sich darin als erster für die Verstaatlichung der österr. Eisenbahnen einsetzte.

L.: N. Fr. Pr. und Wr. Ztg. vom 13. 4. 1922; Kleine Ztg. vom 12. 4. 1922; Grazer Tagespost vom 13. 4. 1922; Mitt. W. Kammerländer, Graz.

Knaffič Josip, Ps. Triglavski, Publizist. * St. Martin b. Littai (Smartno pri Litiji, Unterkrain), 4. 3. 1880; † Laibach, 14. 11. 1949. Stud. an den Univ. Zürich und Wien, 1905 Mitgl. des Korrespondenzbüros in Triest und (1905–08) literar. Redakteur der Z. „Edinost“. Intendant des slowen. Theaters in Triest. 1908 Vorstand des Pressebüros bei der Landesregierung von Bos-